

bigen Kleinen gute Lehren geben mußte, die aber dann — nicht befolgt wurden. Von einer kühnen Idee erfaßt, nahm der Direktor das untere Ende der Bank ein; er stellte sich der schönen, mit einer jüdischen Erscheinung begabten Dame vor und sagte gerade aufs Ziel losgehend: Ich brauche hübsche Statistinnen; ich gebe 30 Gulden monatlich. Jetzt als Gouvernante haben Sie höchstens 25 und müssen sich ärgern. Ründigen Sie, und schließen wir ab." Die Dame lächelte, dann meinte sie etwas boshaft: Ihr Antrag ehrt mich; aber ich muß doch erst meinen Mann, den Fürsten G., und meine kleine Tochter da fragen, ob sie die Mama über den Winter entbehren wollen, wenn es auch etwas einbringt.

* Ein Kinderpielhaus. Ein reicher Bürger Buffalos will sein Vermögen den Kindern seiner Stadt vermachen, und zwar soll damit ein großes Kinderpielhaus eingerichtet werden mitten im engsten belebtesten Teile der Stadt. Die Säle sollen lang, sehr hell und luftig sein und voll sein von Schautafeln, Ruppen, Schaustell., Velocipeden, Karussells, Kegelbahnen, Hausen reinen Sandes und allen anderen Spielzeug, das je erdacht ist. Jeden Nachmittag sollen in einem Saale Vorträge, leichtverständliche Mandereien, Puppenspiele, Pantomimen und andere große Vorstellungen stattfinden. Jedes Kind der Stadt hat freien Eintritt; verlangt wird nur, daß Hände und Gesicht rein gewaschen sind und daß Rede und Benehmen anständig bleiben. Jedes Zimmer soll von einer gültigen Person überwacht werden, welche die Unarten zur Ordnung bringt, den Kleinen beistht und die Spiele leitet, wo es mündenswert sein sollte.

* Kochsalz als Düngungsmittel. Um Unkraut, Weizkohl, Sauerkraut, Korkkraut zu vorzüglichen Köpfen zu erziehen, soll eine Düngung von einer Hand voll Kochsalz auf 3—4 Pflanzen von Vorteil sein. Dasselbe wird entweder um die Pflanzen auf die Erde gestreut oder in einer Gießkanne aufgelöst und die Pflanzen damit besprüht und begossen. Es sollen dazu auch die oft zahlreich erscheinenden grünen Raupen des Kohlweißlings, welche die Sauerkrautbeete heimlich und die Pflanzen bis auf das Stengelgerippe abnagen, sofort verschwinden.

Beitrag zur Frage der Holzverhaltung.

Gegenüber den eifrigsten Bestrebungen auf den verschiedensten Gebieten der Industrie, sich die neuen Errungenschaften der Chemie für die Praxis nutzbar zu machen, muß es auffallen erscheinen, daß die Frage, wie sich Holz in rationeller Weise das bearbeitete Holz vor den schädlichen Einflüssen der Atmosphäre zu schützen noch nicht diejenige allgemeine Beachtung gefunden hat, welche ihr zweifelsohne bei der Wichtigkeit des Gegenstands gebührt. Der Grund für diese eigenartige Erscheinung ist ein zweifacher: Auf der einen Seite hält eine gewisse Gleichgültigkeit und die Scheu, von dem Althergebrachten abzugehen, von der Prüfung seiner dargebotenen Neuerung ab; auf der andern Seite gibt es ein gewisses Vorurteil zu überwinden, welches die Mißerfolge so mancher, im großen Stil angegriffener „Unversalmitel“, und vielfach mit Recht, im Publikum hervorgerufen haben.

Um der oben aufgeworfenen Frage näherzutreten, gilt es zunächst, den seit Jahrhunderten allgemein bestehenden Glauben auszuwurzeln, daß das bearbeitete Holz naturgemäß nach so und so vielen Jahren verfaulen und durch anderes ersetzt werden müsse und dem Gedanken Verbreitung zu verschaffen, daß der menschliche Erfindungsgeist auch hier Mittel eronnen hat, um dem Zerföhrungstrieb in wirksamer Weise entgegenzutreten. Wenn jeder in seinem Kreis dazu beiträgt, die diesbezüglichen Fortschritte nutzbar zu machen und deren Verwertung auf die Allgemeinheit zu übertragen, so wird damit ein großer volkswirtschaftlicher Gewinn erzielt werden. Dann wird sich auch sehr bald die Erkenntnis Bahn brechen, welcher von den vielfach empfohlenen Fäulnisbinderen den Anforderungen voll und ganz entspricht und damit kommen wir zu dem eigentlichen Zweck dieser Zeilen, nämlich die Aufmerksamkeit unserer Leser auf ein seit Jahren bewährtes Holzkonservierungsmittel, das

Carbolineum Avenarius,

zu lenken. Bei transportfähigen Hölzern hat man in großen Betrieben mit guten Erfolgen eine Konservierung dadurch erzielt, daß in den sogenannten Imprägnieranstalten antiseptische Stoffe in die Gänge und Poren des Holzes mittels Hochdruck hineingepreßt werden. In der Privatindustrie suchte man

bisher dieselbe Wirkung durch Desinfektion und Leeranstreiche zu erreichen. Das erstere Verfahren ist mit großen Vorbereitungen und teuren Anlagen verknüpft, so daß dadurch eine allgemeine Ausbreitung sich von selbst verbietet. Dagegen gewöhren Anstrieche mit Desinfektion und Leer wohl einen Schutz nach außen, sie haben aber den großen Nachteil, die Poren und Gänge des Holzes mit dem darin befindlichen Wassergehalt zu verstopfen und so der Zerstörung von innen nach außen freien Lauf zu lassen. Es galt also ein Präparat zu erfinden, welches durch billigen Preis und leichte Anwendbarkeit eine allgemeine Einführung gestattet und neben dem Abhalten der Witterungseinflüsse auch im Innern des Holzes seine Wirkung ausübt. Mit vollem Recht dürfen wir auf Grund kompetenter Zeugnisse aus den verschiedensten Gebieten der Industrie dem Carbolineum Avenarius diese doppelte Wirkungsfähigkeit zuschreiben. Wir müssen vorausschicken, daß es sich dabei nicht etwa um eine neue, sondern vielmehr um eine schon vor 10 Jahren gemachte Erfindung handelt. Nachdem aber in dieser langen Zeit das Präparat die Erwartungen in vollem Maße nicht nur erfüllt, sondern übertraffen hat, darf es jetzt den Anspruch machen, als bestes Anstrichöl zur Holzkonservierung allgemeine Verwendung zu finden. Für Eisenbahnen, Schiffahrt, Fabrikten aller Art, für landwirtschaftliche Betriebe, ganz besonders aber für das gesamte Bauwesen ist das Carbolineum Avenarius von unschätzbarem Wert. Es steht fest, daß damit behandeltes Holz eine bedeutend gesteigerte Haltbarkeit, gegenüber nicht imprägniertem oder mit Desinfektion, Leer- u. Anstrichen behandeltem Holz erhält. Das Carbolineum Avenarius ist dünnflüssig, daher sehr ausgiebig, und wird einfach mit einem Pinsel aufgetragen. Ein vorzuziehendes Erwärmen des Carbolineum Avenarius ist zu empfehlen. Die damit angestrichenen Hölzer erhalten einen geschmackvollen braunen Ton, der die Holzfasern durchdringt und überall da als billigerer und zweckmäßiger Ersatz für Desinfektionsanstriche gilt, wo die Erzielung einer bestimmten Farbennüance nicht erforderlich ist. Bemerkenswert ist auch die anerkannte Wirkung des Carbolineum Avenarius gegen Schwammbildung und zur Trockenlegung feuchter Mauern.

Bei der Verleibtheit, deren das Originalfabrikat Carbolineum Avenarius in Anerkennung seiner Billigkeit und Zweckmäßigkeit allgemein sich zu erfreuen hat, konnte es nicht ausbleiben, daß von verschiedenen Seiten Nachahmungen versucht werden, die sich aber bis heute ausnahmslos als minderwertig erwiesen. Die Konsumenten haben daher allen Grund auf die volle Bezeichnung Carbolineum Avenarius zu achten, um wirklich das bewährte Imprägnieröl dieses Namens zu erhalten.

Wie wir hören, hat die Firma Paul Lechler in Stuttgart, welche mit der gesamten Leitung des kaufmännischen Betriebes betraut, eine Verkaufsstelle des Carbolineum Avenarius bei Herrn C. Weissmann, Badnang errichtet. Beide genannten Firmen haben sich bereit erklärt, allen Interessenten mit Prospekt und jeder weiter gewünschten Auskunft zu dienen.

Wir maden übrigens darauf aufmerksam, daß Postproben mit Brutto 5 kg franko im deutschen Reichspostgebiet unter Nachnahme von Mk. 3.50 bezogen werden können. Hierdurch ist jedermann Gelegenheit geboten, mit kleinem Aufwand durch eigene Versuche dieses Präparat kennen zu lernen und sich von der Richtigkeit des Vorstehenden selbst zu überzeugen.

Es soll uns freuen, wenn unsere Darlegung dazu beitragen wird, für die wichtige Frage einer praktischen Holzverhaltung das Interesse unserer Leser zu wecken.

Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft.

+ Badnang den 21. Sept. Dem heutigen Viehmarkt wurden 170 Paar Ochsen, 141 Kühe und 237 Stücke Stiere und Kinder, zu 718 St. zugetrieben. In Folge der israelitischen Festtage fehlten jedoch die größeren Handelsleute und war deshalb kein Vieh von denselben zugeführt. Der Verkauf in fetten Kindern gieng jedoch zu gedrückt. Preisen ordentlich, in Gangvieh und fetten Ochsen beschränkt sich der Handel bei etwas niedrigeren Preisen als am letzten Markt. Käufer u. Milchschaffner waren sehr viele auf dem Markt und wurden Käuferschmeine zu 35—70 M., Milchschweine zu 12—18 M. per Paar verkauft.

Stuttgart den 20. Sept. Seit gestern Mittag

ist im Schaufenster des Hofjuweliers Föhr ein reicher, silbervergoldeter Pokal ausgefellt, dessen Deckel einen Bernhardebnerhund in Alt Silber trägt. Es ist dies der von S. Maj. dem Könige gestiftete Ehrenpreis für die am 25. d. M. hier beginnende Ausstellung von Lurus und in aller Länder. Diese Ausstellung wird nicht, wie geplant war, in der städtischen Lurnhalle, zur Ausführung kommen, vielmehr in der Gewerbehalle. Um das Katharinenhospital durch das Gebell nicht zu sehr zu belästigen, wird der gegen die Lindenstraße gelegene Teil der Halle in Benutzung genommen. Bei der Klasse der deutschen Doggen sollen schon über 200 Anmeldungen eingelaufen sein. Leonberg wird mit 75 zum Teil wertvollen Tieren zur Ausstellung kommen.

Sandessprodnentenbörse.

Stuttgart den 19. Sept. Der Getreidemarkt nahm in der Vorwoche allenthalben, sowohl im effektiven, wie im Termingeschäft, einen recht lauen Verlauf, und es ist mangels jeglicher Anregung wohl zu erwarten, daß die Preise noch weiter zurückgehen werden. Der einzige Artikel, für den sich einiges Interesse zeigt, ist Gerste, aber auch diese wird zu sehr billigen Preisen verkauft. An heutiger Börse wurde wieder wenig umgesetzt, doch haben die Preise die vorwöchentlichen annähernd behauptet.

Wir notieren per 100 Kilogr. Weizen, niederbayer. 18 M. 50 Pf., do. russ. 18 M. 25 Pf. bis 18 M. 70 Pf., do. ungar. 18 M. 50 Pf. Dinkel 12 M. 40 Pf.

Hopfenmarkt.

Stuttgart den 19. Sept. Die zugefahrenen 86 Ballen giengen gleich der Vorwoche rasch vom Markt. Preise hielten sich von 86—100 M. per Zentner.

Böblingen den 19. Sept. Die Hopfenernte ist hier schon seit Ende vor. Woche vollständig beendet. Die Menge schlug gegen frühere Jahre etwa um 1/3 zurück, dagegen ist die Befchaffenheit über Erwarten gut ausgefallen. Die Ernte gieng bei bestem Wetter rasch von Statten und sind die Hopfen auch sehr gut getrocknet. Käufe wurden bis jetzt noch keine abgeschlossen, es sind auch noch keine Käufer am Plage. Verlangt werden für den Jtr. 100—120 M., welcher Preis auch bei der besonders schönen Ware wohl erzielt werden dürfte.

Neutlingen den 19. September. In den letzten Tagen wurden mehrere Käufe abgeschlossen zum Preise von 60—65 M. per Zentner.

Leinach den 16. Septbr. Die Händler sind fortgesetzt sehr rührig, aber die Produzenten zeigen sich immer mehr zurückhaltend; manche Bauern haben ihre Haushüllen mit Aufschreien, wie „Es wird nichts verkauft“ oder „Unter 100 M. wird nichts abgegeben“, versehen. Gestern und vorgestern wurde denn auch vielfach für schöne Ware bis hoch in die 90 M. nicht ansehnlichem Lringelb bezahlt. Es ist dies das alte beliebte Auskunftsmitel, um die Preise nicht so hoch erscheinen zu lassen als in Wirklichkeit, d. h. einschließl. Lringelb bezahlt wird. Dieses eingerechnet, sind jetzt schon oftmals 100 und auch einige Markt mehr per Zentner bezahlt worden.

Obst- und Kartoffelmarkt.

Stuttgart den 17. Sept. 500 Ztr. Kartoffeln, 3 M. 50 Pf. bis 4 M. — Pf. per Ztr. Wilhelm'splatz: 100 Ztr. würtemberg. Mostobst, 7 M. — Pf. bis — M. — Pf., 500 Ztr. auswärtiges Obst. Preis 6 M. 60 Pf. bis 6 M. 80 Pf. pr. Ztr.; Güterbahnhof: 1000 Ztr. auswärtiges Obst, waggonweise 6 M. 50 Pf. per Zentner.

* Heilbronn den 20. Septbr. Mepfel 6 M. 50 Pf. per Ztr. Birnen 6—7 M. Gebrochene Mepfel 10 M. Kartoffeln gelbe 2 M. bis 2 M. 80 Pf. Kartoffeln blaue 2 M. 60 Pf. bis 3 M. Wurstkartoffeln 2 M. 50 Pf. bis 3 M. 60 Pf.

Fruchtpreise.

Badnang den 20. September 1887. höchst mittel niedrig Dinkel 6 M. 60 Pf. 6 M. 48 Pf. 6 M. 35 Pf. Haber 6 M. 40 Pf. 6 M. 25 Pf. 6 M. — Pf. Weizen — M. — Pf. 9 M. — Pf. — M. — Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 20. Septbr. Markt Pf. 20 Frankenstücke 16 14—18

Gestorben

den 18. d. Mts.: Frida, Tochter des Schuhmachers Gottlieb Braun, 7 Jahre alt, an Halsbräune.

Der Wuerththal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 113. Samstag den 24. September 1887. 56. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der K. Zentralfelle für die Landwirtschaft, betreffend die Aussetzung von Staatsprämien für Erlegung von Fischottern und Fischweibern.

Die Zentralfelle ist ermächtigt, aus den Staatsmitteln für Förderung der Fischzucht Prämien für die innerhalb Württembergs erfolgte Tötung von Fischottern und Fischweibern zu bewilligen. Die Prämie für eine erlegte Fischotter beträgt 5 M., für einen erlegten Fischweiber 1 M. 50 Pf. Diejenigen Jagdberechtigten, welche Anspruch auf solche Prämien machen, haben binnen acht Tagen nach der geschehenen Erlegung von der erlegten Fischotter die Schnauze, von dem erlegten Fischweiber die beiden Ständer an den Sachverständigen der Zentralfelle für Fischereiwesen, Professor Steglin in Heubheim, einzuliefern unter Anschließ einer Bescheinigung der Ortspolizeibehörde, daß der Prämienbewerber zur Erlegung des Tiers berechtigt war, beziehungsweise nach seiner Angabe selbst der Erleger des Tiers ist, daß das erlegte Tier der Ortspolizeibehörde vorgezeigt worden ist, sowie an welchem Tag und Ort nach Angabe des Prämienbewerbers die Erlegung stattgefunden hat. Die Ausbezahlung der Prämien geschieht dann je auf 1. Januar und 1. Juli durch das Kassenamt der Zentralfelle. Stuttgart den 12. Sept. 1887. Werner.

Bekanntmachung der K. Zentralfelle für die Landwirtschaft, betreffend die Eröffnung der landwirtschaftlichen Winterschulen.

Die landwirtschaftlichen Winterschulen in Hall, Heilbronn, Ravensburg, Neutlingen und Ulm werden im Anfang des November d. J. wieder eröffnet werden. Der Unterricht dauert 4 1/2—5 Monate und wird auf Grund eines für sämtliche Winterschulen einheitlichen Lehrplans in 36—40 Stunden wöchentlich erteilt. Die Unterrichtsgegenstände sind mit Rücksicht auf die verhältnismäßig kurze Unterrichtszeit und das dem Zweck der Schule angepasste Lehrziel ausgewählt, und werden sämtliche Fächer mit steter Bezugnahme auf die unmittelbare Anwendung in der landwirtschaftlichen Praxis und nur in dem Umfang gelehrt, daß dieselben von den Schülern nach ihrer Vorbildung verstanden und verarbeitet werden können. Nach dem Lehrplan gewährt auch der Besuch eines einzigen Kurfes einen bestimmt abgeschlossenen Unterricht; der gesamte Unterrichtsstoff wird jedoch erst durch den für einen zweiten Kurs vorgezeichneten, in bestimmten einzelnen Fächern weiter führenden Unterricht erschöpft. Die Schüler haben beim Eintritt ein Schulgeld von 25 M. zu entrichten. Uebrigens haben eine größere Anzahl landwirtschaftlicher Bezirksvereine abgeschlossen; dieses Schulgeld für die ihrem Bezirk angehörigen Schüler zu bezahlen. Neu eintretende Schüler müssen das 15. Lebensjahr zurückgelegt haben, gut präpariert sein und die für das Verständnis des Unterrichts notwendigen Fähigkeiten besitzen. Die Anmeldung zur Aufnahme hat zu geschehen: für Hall: bei dem Schulvorstand Landwirtschafts-Inspektor Rindt, für die übrigen landwirtschaftlichen Winterschulen bei dem betreffenden Vorsitzenden der Schulkommission und zwar: für Heilbronn bei Oberamtmannt Regierungsrat Köslund, für Ravensburg bei Oberamtmannt Müllschlegel, für Neutlingen bei Oberbürgermeister Benz, für Ulm bei Oberamtmannt Regierungsrat Rappacher. Mit der Anmeldung sind die Schulzeugnisse, ein Geburtschein und die schriftliche Einwilligung des Vaters bzw. des Pflegers zum Besuch der Winterschule vorzulegen. Nähere Auskunft über den Lehrplan, die Kosten, die Unterbringung der Schüler in Privathäuser erteilen auf Verlangen die betreffenden Schulvorstände. Der Tag, an dem die einzelnen Winterschulen eröffnet werden, wird im Wochenblatt für Landwirtschaft bekannt gemacht. Stuttgart den 15. Septbr. 1887. Werner.

Bekanntmachung der K. Zentralfelle für die Landwirtschaft, betreffend die Neuaufnahme von Zöglingen in die K. Weinbauschule zu Weinsberg.

Auf den 1. Januar 1888 sind für die zwei Jahre 1888 und 1889 sechs Zöglinge in die Weinbauschule aufzunehmen. Diejenigen Jünglinge, welche um Aufnahme sich bewerben wollen, werden daher aufgefordert, binnen vier Wochen bei dem Vorsteheramt der Weinbauschule in Weinsberg schriftlich sich zu melden. Die Bewerber werden sodann zu einer Vorprüfung einberufen, welche anfangs Dezember stattfinden wird. Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund, für anhaltende Feldarbeiten körperlich erkräft, mit den gewöhnlichen Arbeiten in Feld und Weinberg bereits vertraut sein und lesen, schreiben und rechnen können, wie auch die Fähigkeit besitzen, einen populären Vortrag gehörig aufzufassen. Die aufzunehmenden Zöglinge erhalten während des zweijährigen Kurfes einen auf gründliche berufliche Ausbildung berechneten Unterricht. Neben der Befestigung und Weiterführung in den gewöhnlichen Volksschulfächern wird Unterricht in der ebenen und praktischen Geometrie, im Zeichnen, in den Elementen der Chemie, Physik, Mechanik, sowie theoretische und praktische Unterweisung im Feld-, Wein-, Gemüse- und Obstbau, sowie in der Viehzucht erteilt. Falls einer der Zöglinge während des Lehrkurfes an der Weinbauschule in das militärpflichtige Alter eintreten sollte, so kann er nach § 30 Ziff. 2 lit. f. der deutschen Wehordnung vom 28. Septbr. 1875 (Regbl. 1875 S. 565 ff.) bis nach vollendeter Lehrzeit zurückgestellt werden. Um den Zöglingen fortwährend praktische Anschauung zu sichern, ist mit der Anstalt ein Grundbesitz von 33 Hektar 62 Ar verbunden, der in Gärten, Weinbergen, Ackerfeld und Wiesen besteht. Mit den Eingaben ist ein Geburtschein, Impfschein, sowie ein Zeugnis des Gemeinrats über den Stand und etwaigen Grundbesitz des Vaters, über dessen Einwilligung zu dem Vorhaben seines Sohnes, über das Heiratrecht, das Prädiat und die Laufbahn des Aufzunehmenden vorzulegen. Stuttgart den 16. Septbr. 1887. Werner.

K. Amtsgericht Badnang. Steckbrief-Zurücknahme. Der Korsettweber Johann Kunst von Zur (vergl. Steckbrief v. 19. Mts.) hat sich gestellt. Den 21. Septbr. 1887. Landgerichtsrat Grathwohl. Ladungen der Parteien der Zeugen vor das Gemeindericht vorrätig in der Buchdruckerei von F. Stroh. Grab. Schmiede-Verkauf. Infolge Todesfalls kommt die Kap-pel'sche Schmiede mit Wohnung und Garten am Montag den 26. Septbr., nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathaus zum öffentlichen Verkauf. Zahlungsbedingungen: 'stel bar, der Rest in Zielem. Einem tüchtigen Schmied kann sicherer Verdienst in Aussicht gestellt werden. Grab. Ausrich-Arbeit. 2 Seiten des hiesigen Schulhauses sollen mit zweimaligem Desinfektionsmittel versehen werden. Die Ausrichs-Verhandlung findet am Montag den 26. Septbr., nachmittags 3 Uhr, im Schultheißenamt. Visitenkarten werden billig angefertigt in der Buchdruckerei von Fr. Stroh.

Mundelsheim. Herbst-Anzeige.

Mit der Lese der Frühtrauben, Kleiner und Schwarzerlingst kann in nächster Woche begonnen werden...

Herbstberg. Weinberg-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft im Auftrage am nächsten Montag den 26. d. Mts., nachmittags 3 Uhr...

Sulzbach a. M. Im Wege der Zwangsversteigerung kommen am nächsten Dienstag den 27. Septbr., nachmittags 2 Uhr...

100 St. Calcutta-Säute

im 3. Loh, 1 Glasdiertafel, 2 m lang, 1 m breit und 1 Brückenwagen zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Privat-Anzeigen.

Badnang. Geld-Gesuch.

1800 M. gegen Pfandsicherheit (1. Recht), zu 4 1/2 Proz. werden aufgenommen gesucht.

Reichenberg. 2 Waisen.

jährig, verkauft Witwe Bräule.

Einige Zentner reingepulv. Saatrogen

à 8 M. 50 Pf. hat abzugeben Schloßgut Katharinenhof.

Badnang. 25 Pr. schönes Haberstroh

verkauft Chr. Start.

Badnang. Den Aitergras-Ertrag

von 3 Viertel Wiesen bei der Collinshen Gerberei gibt billig ab Braun j. Adler.

Eine Werkstatt

mit kleinerer Wohnung sofort oder für später gesucht. Offerte nimmt entgegen die Redaktion d. Bl.

Badnang. Eine kleinere Wohnung

zu vermieten auf Martini. Wäcker Morcher.

Badnang. Eine Werkstätte

ist zu vermieten. Wo? bestens die Redaktion d. Bl.

Abonnement

Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt und den Blättern des Altertumsvereins für das Murrthal. Mit dem 1. Oktober sind die vierteljährlichen Bestellungen wieder zu erneuern...

Die Redaktion.

Lippoldsweiler.

Zu der am Sonntag den 25. Sept. stattfindenden

Fahnenweihe

ladet Kameraden und Freunde aufs herzlichste ein Für den Krieger- und Gesang-Verein: Vorstand: Heyd.

Kirchen-Konzert Waiblingen.

Vielseitigem Verlangen entgegenkommend veranstaltet der Kirchenchor nächsten Sonntag den 25. Septbr., nachmittags 4 Uhr, bei gleicher Besetzung der Solopartien, eine Wiederholung der beiden Werke:

I. Ruth.

Biblische Szenen, gedichtet von R. Rusfil, comp. v. L. A. Le Beau.

II. Die letzten Dinge.

Oratorium nach Worten der heiligen Schrift, zusammengestellt von Kochly, in Musik gesetzt von Louis Spohr. Eintrittskarten à 50 Pf. am Hauptportal der Kirche. Legte 10 Pf.

Allgemeine Rentenaufstalt zu Stuttgart

Versicherungs-Gesellschaft auf volle Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der k. Mürrt. Staatsregierung. Lebensversicherung, Renten, Militär- und Aussteuer-Versicherung. Versicherungsbetrag Ende 1886 35000 Polizen.

Dividendenbezug bei der Lebensversicherung schon nach 3 Versicherungsjahren. Dividende der Lebensversicherung für das Jahr 1886 28% der Prämie.

Dividende der Rentenversicherung seit 25 Jahren nicht unter 10% der Rente. Prämienliste für einfache Lebensversicherung: Lebensalter beim Eintritt: 20 25 30 35 Jahre.

Jahresprämie für je 1000 M. Verf.-Summe: M. 15.70, 17.90, 21.30, 25.50. abzüglich 28% Dividende nur noch: M. 11.31, 12.89, 15.34, 18.36.

Nähere Auskunft, Prospekte, Statuten und Antragsformulare bei den Vertretern der Anstalt:

in Badnang bei Karl Kniezer, Lehrer, in Murrhardt bei L. G. Seiz, Lehrer. (M.)

Burgstall. Futter-schneidmaschinen

zu Hand- und Pöppelbetrieb, Säulenpumpen, bis jetzt unübertroffen, Maschinenmesser u. s. w. empfiehlt unter Garantie und Probezeit zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Reparaturen sämtlicher landwirtschaftl. Maschinen werden pünktlich und billig besorgt.

Karl Bollinger, mech. Werkstätte. Ein junger Schlosser findet sofort dauernde Beschäftigung bei Obigem.

Eisen-schmiedemühle bei Murrhardt.

Anwesen-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist genehm, sein Anwesen am Donnerstag den 29. Septbr. d. J., nachmittags 2 Uhr, in seiner Behausung aus freier Hand zu verkaufen.

Daselbe besteht in einem 2stöckigen Wohnhaus mit gewölbtem Keller, einer Doppel-Scheuer mit Viehstall und Schaffstall, letzterer 250-300 St. fassend, ein Waschk- und Badhaus, eigenem Brunnen und gemeinschaftlichem Hofraum, sowie in:

20 Morgen Wiesen, 10 Morgen Acker und 8 Morgen Wald. Auch vom Inventar könnte mit erworben werden. Liebhaber hiezu, Auswärtige mit Vermögenszeugnissen — werden eingeladen. Johannes Schölpple.

Den Gemeindevorsteher empfehlen wir Nachweisung der Markgebührenliste Muster D bestens die

Buchdruckerei v. Fr. Stroth.

Wintermäntel Regenmäntel Paletots & Jacken sind neu eingetroffen und in allen Preislagen vom einfachsten bis feinsten Genres zu haben bei Louis Vogt.



Badnang. Pferdsteppiche

aller Gattungen namentlich auch solche in extra Größe empfiehlt in bester Qualität Louis Vogt.

Badnang. Bettfedern

schön und billig empfiehlt I. Haag.

Hanf-, Lein- und Mohnsamen

kaufst stets oder tauscht ein Adolf Jügel, Murrhardt.

Alle zur Vermehrung und Verbesserung v. Most

notigen Artikel (Weingeist, Gut- u. Trauben Zucker, Weinstein säure u. s. w.) empfiehlt mit genauer Gebrauchs-anweisung Adolf Jügel, Murrhardt.

Unterbräben D. A. Badnang. Säger-Gesuch.

Für November d. Jahres suche ich einen zuverlässigen, tüchtigen Säger. Anerbietungen sind schriftlich oder mündlich vorzubringen und Zeugnisse beizulegen. Max Köhler.

Badnang. Gesuch

ein tüchtiger Gerbergeselle nach auswärts, der im Jurichten und Schäffeln gründliche Erfahrung besitzt. Dauernde Stellung bei gutem Gehalt wird zugesichert und erteilt nähere Auskunft

Fr. Köhler, Lederfabrik. Badnang.

Weber-Gesuch.

Mehrere Weber finden dauernde Beschäftigung bei

F. A. Winter. Badnang. Ein tüchtiger

Beischlagschmied

kann sogleich eintreten bei David Nummerer, Schmied. Badnang. Einen

Keller

hat zu verpachten Fr. Köhler. Badnang.

Im 1. Stock des Vereinshauses ist auf Martini

1 schönes heizbares Zimmer (auf Wunsch mit Kochofen und Bühnenlampe) an eine anständige alleinstehende Person zu vermieten. Näheres bei Schulzeher Becker.

Großapach. Einladung.

Zu unserer am nächsten Dienstag den 27. Septbr. im Gasthaus zur Sonne stattfindenden Hochzeit laden wir alle Freunde und Bekannte freundlich ein. Der Bräutigam: W. Popp, Schultheiß. Die Braut: Friederike Trefz.

Badnang. Ein Zimmer

mit oder ohne Bett, für 1 Person, ist zu vermieten. Zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.

Bad- & Retour-scheine

Nur in der Buchdruckerei von Fr. Stroth.

Tagesübersicht.

Deutschland. Württembergische Chronik.

* Altertumsverein für das Murrthal und Umgebung. Derselbe hielt am letzten Mittwoch eine Versammlung im Café Hirtin ab, welche seit Bestehen des Vereins wohl den stärksten Besuch zu verzeichnen hatte.

* In Waiblingen wird am Sonntag ein Kirchenkonzert wiederholt abgehalten, auf das wir auch an dieser Stelle, die letzte Samstagsnummer war bei eintreffender Einladung auf letzten Sonntag schon ausgegeben, aufmerksam machen.

* Am Mittwoch nachmittag fand im Saale der Ev. Gesellschaft unter Vorsitz des Hrn. Stifts-predigers Dr. von Burt die diesjährige Konferenz der Sonntagsschullehrer und Lehrerinnen statt, welche sehr gut besucht war.

* In Dietzheim wurde ein Knabe, der sich an einen vorbeifahrenden, beladenen Langholzwagen hing, von einem herabfallenden Stamm herab geschlagen, durch die Gnade Sr. Maj. des Königs auch die Freiheit wieder geschenkt worden mit der Einschränkung, daß er nach Südamerika auswandert.

* Stuttgart. Gestern (21. Sept.) in den späten Abendstunden sind die Truppen aus dem Mandersfeld bei Balingen und Rottweil in die Garnisonen zurückgeführt.

* Aus dem Weiffacher Thal. Wie allerwärts, so haben sich auch in Lippoldsweiler eine Anzahl Soldaten zu einem Krieger-Verein zusammengeschlossen und zugleich einen Gesangverein aus der Mitgliederzahl gebildet, der in der kurzen Zeit seines Bestehens schon recht wacker Fortschritte gemacht hat.

* Nachdem diesen Sommer in Freudenstadt dem Kreissturmwart aufgetragen war, die Ganturawarte des Landes jährlich ein- bis zweimal einzuberufen, um den Turnbetrieb nach einheitlichem System auf eine möglichst hohe Stufe zu bringen, fand die erste derartige Versammlung letzten Sonntag in Stuttgart in der städtischen Turnhalle, Forststraße, statt.

* Stuttgart. Gestern (21. Sept.) in den späten Abendstunden sind die Truppen aus dem Mandersfeld bei Balingen und Rottweil in die Garnisonen zurückgeführt.

* Stuttgart. Gestern (21. Sept.) in den späten Abendstunden sind die Truppen aus dem Mandersfeld bei Balingen und Rottweil in die Garnisonen zurückgeführt.

* Stuttgart. Gestern (21. Sept.) in den späten Abendstunden sind die Truppen aus dem Mandersfeld bei Balingen und Rottweil in die Garnisonen zurückgeführt.

* Stuttgart. Gestern (21. Sept.) in den späten Abendstunden sind die Truppen aus dem Mandersfeld bei Balingen und Rottweil in die Garnisonen zurückgeführt.

Badnang. Weingeist! Weingeist!

Diesen Monat noch à M. 1. 20 Pf. pr. Liter! später bedeutend höher. Bis zu 20 Liter bleibt derselbe steuerfrei. Gute Verforgung zu empfehlen. Obere Apotheke.

Murrhardt. Bestellungen auf gute, reife, steirische Mostäpfel.

lieferbar im Oktober, nimmt entgegen Albert Böhringer.

Steirische Zwelffögen, fleischreich und gewaltvoll, der Obige.

zu Tarif-Preisen besorgt Anzeigen in alle hiesigen und auswärtigen Blätter und gewährt auf größere Aufträge auch Rabatt die erste und älteste Annoncen-Expedition von

Saasenskind & Vogler, Stuttgart.

Lippoldsweiler. Neuen Wein

(Frühgewächs) hat im Ausschank Friedrich Kaufmann. Badnang.

Guter Brauntwein

ist zu haben bei Küfer Streckers Witwe. Badnang.

Exportbier

Bon heute Freitag an hat jeden Abend 5 Uhr ein feines

im Anstich, wozu ergebenst einlabet Gluck z. Dahn. Daselbe empfehle auch in Flaschen. Der Obige.

Bei allen Übungen wurde auf Einfachheit und methodische Entwicklung, sowie saubere Ausführung gehalten, und das tüchtige Teilnehmer hat während des nahezu fünfständigen Turnens die volle Manneskraft und Aufmerksamkeit einbringen gehabt.

* In Waiblingen wird am Sonntag ein Kirchenkonzert wiederholt abgehalten, auf das wir auch an dieser Stelle, die letzte Samstagsnummer war bei eintreffender Einladung auf letzten Sonntag schon ausgegeben, aufmerksam machen.

* Am Mittwoch nachmittag fand im Saale der Ev. Gesellschaft unter Vorsitz des Hrn. Stifts-predigers Dr. von Burt die diesjährige Konferenz der Sonntagsschullehrer und Lehrerinnen statt, welche sehr gut besucht war.

* In Dietzheim wurde ein Knabe, der sich an einen vorbeifahrenden, beladenen Langholzwagen hing, von einem herabfallenden Stamm herab geschlagen, durch die Gnade Sr. Maj. des Königs auch die Freiheit wieder geschenkt worden mit der Einschränkung, daß er nach Südamerika auswandert.

* Stuttgart. Gestern (21. Sept.) in den späten Abendstunden sind die Truppen aus dem Mandersfeld bei Balingen und Rottweil in die Garnisonen zurückgeführt.

* Aus dem Weiffacher Thal. Wie allerwärts, so haben sich auch in Lippoldsweiler eine Anzahl Soldaten zu einem Krieger-Verein zusammengeschlossen und zugleich einen Gesangverein aus der Mitgliederzahl gebildet, der in der kurzen Zeit seines Bestehens schon recht wacker Fortschritte gemacht hat.

* Nachdem diesen Sommer in Freudenstadt dem Kreissturmwart aufgetragen war, die Ganturawarte des Landes jährlich ein- bis zweimal einzuberufen, um den Turnbetrieb nach einheitlichem System auf eine möglichst hohe Stufe zu bringen, fand die erste derartige Versammlung letzten Sonntag in Stuttgart in der städtischen Turnhalle, Forststraße, statt.

* Stuttgart. Gestern (21. Sept.) in den späten Abendstunden sind die Truppen aus dem Mandersfeld bei Balingen und Rottweil in die Garnisonen zurückgeführt.

* Stuttgart. Gestern (21. Sept.) in den späten Abendstunden sind die Truppen aus dem Mandersfeld bei Balingen und Rottweil in die Garnisonen zurückgeführt.

* Stuttgart. Gestern (21. Sept.) in den späten Abendstunden sind die Truppen aus dem Mandersfeld bei Balingen und Rottweil in die Garnisonen zurückgeführt.

* Stuttgart. Gestern (21. Sept.) in den späten Abendstunden sind die Truppen aus dem Mandersfeld bei Balingen und Rottweil in die Garnisonen zurückgeführt.

* Stuttgart. Gestern (21. Sept.) in den späten Abendstunden sind die Truppen aus dem Mandersfeld bei Balingen und Rottweil in die Garnisonen zurückgeführt.

* Stuttgart. Gestern (21. Sept.) in den späten Abendstunden sind die Truppen aus dem Mandersfeld bei Balingen und Rottweil in die Garnisonen zurückgeführt.

Schönhausen zum Staatsminister und zeitweiligen Vorsitzenden des preussischen Staatsministeriums, worauf am 8. Okt. desselben Jahres die Ernennung zum Präsidenten des Staatsministeriums und Minister der auswärtigen Angelegenheiten erfolgte.

* Generalfeldmarschall Graf Moltke beabsichtigt, sich auf einige Zeit nach Nagas in der Schweiz zu begeben und dann seine Befestigung Kreifau aufzusuchen, um dort in aller Zurückgezogenheit den 26. Oktober zu verleben, an welchem Tage der greise Feldmarschall sein 87. Lebensjahr vollendet.

* Wie die Abkorr. hört, ist die Berufung des Reichstags am den 22. November in Aussicht genommen. Bis dahin hofft man, im Bundesrat zum wenigsten den Reichsetat für 1888/89 fertigstellen zu können.

München den 21. Sept. Abgeordnetenkammer. In der Nachmittags-Sitzung wurde die Brannweinsteuer vorlage mit 133 gegen 18 Stimmen angenommen. 7 Abgeordnete fehlten.

* In Wiesbaden wird zur Zeit der Naturforscherversammlung abgehalten, von mehr als 2000 Männern der Wissenschaft besucht.

* Mainz. In Laßes, einer größeren Station von der Linie Stettin-Stargard-Köslin, ist die Stationskassette mit 50000 Mark geraubt worden. Die Diebe, zwei an der Zahl, sind entflohen, aber erkannt. Der Telegraph hat bereits nach allen Richtungen Deutschlands geipelt, die Polizei schadet eifrig nach den Gannern, welche Raub und Diebstahl heissen sollen.

Belgien.

* Der Kongostaat hat soeben die Goldwährung angenommen. Es sollen Goldstücke zu 20 Fr., und Silbermünzen im Wert von 1/2, 1, 2 und 5 Fr. geschlagen werden, und ebenso Kupfermünzen zu 1, 2, 5 und 10 Centimes. Gold- und Silbergeld werden dieselben Namen tragen und dasselbe Gewicht haben wie die analogen Münzen der lateinischen Staaten. Alle Geldstücke zeigen auf der Vorderseite das Bild des Königs Leopold und das Wappen des neuen Staates; auf die Rückseite sind die Worte: „Arbeit und Fortschritt.“ Die Kupfermünzen sind etwas schwerfällig; sie haben in der Mitte ein Loch, damit die Eingeborenen dieselben an einem Bande um den Hals tragen können. Dieses Kupfergeld ist nur für Afrika bestimmt, während die Gold- und Silbermünzen auch wohl in den Gebirgsgegenden außer Landes übergeben werden, da der Kongostaat die Verpflichtung übernimmt, sein Silber gegen gleichwertiges Gold einzutauschen.

Nordamerika.

New-York den 21. Sept. Die hiesigen Sozialisten und Anarchisten hielten eine Massenversammlung gegen die Hinrichtung der Chicagoer Anarchisten. Johann Most forderte die Arbeiter auf, sich zu bewaffnen. Jeder Blutstropfen der verurteilten sieben Anarchisten fordere ein Menschenleben. Andere Redner forderten zu einem Feldzug gegen die Kapitalisten auf.

Die preussische Spionin.

(Fortsetzung.)

„Guten Tag, mein Vater,“ sagte er, warf sein Käppi auf einen Fauteuil und umarmte seinen Vater.

„Nun, wie sieht's aus?“ fragte der Bürgermeister.

„Traurig, recht traurig,“ erwiderte sein Sohn. „Bald wird der eiserne Ring geschlossen sein und niemand mehr Seban verlassen können; der heutige nächtliche Ausfall hat verdammt wenig genügt, der Kaiser selbst hat den General Fosse und die Spieler!“ — wie er's nannte — gerügt. Es heißt, der Kaiser habe einen Plan entworfen, der unfehlbar gelingen müsse. Er hat alle unnötigen Scharmügel verboten und will die Gesamtkräfte zu einem großen Treffen geschont wissen. Aufrichtig gesagt, mein Vater, ich halte im Voraus nicht viel von diesem geheimen „großen Treffen“ des Kaisers und seines Marschalls; denn die Enttäuschungen häufen sich immer mehr. Das aber glaube ich bestimmt, daß Monsieur Moltke sich unser gutes Seban zur Waise fällen auszersehen hat. Ach, mein Vater, ich bin heute ganz desperat gestimmt; draußen Krieg, drinnen Krieg. — Dissharmonie, wohin ich blide!“

„Drinnen Krieg? Wie meinst du das, mein Sohn?“

„Nun, Krieg in meinem Innern. Es wird wohl nichts werden aus einer Verbindung zwischen

mir und dem Fräulein Regina d'Estival trotz des goldenen Reifens da. Ich habe in ihr einen gehässigen, unerschütterlichen, also unweiblichen Charakter entdeckt, der sie unfähig macht, je mein Weib zu werden. Sie ist empört über den Aufenthalt der Demoiselle Burthart in unserem Hause, sie belegte sie mit den ungarlichsten Namen, und als ich dies rügte, meinte sie mit vor Wut feuerprühenden Augen: „So, Armand, dann sind Sie wohl verliebt in diese preussische Spionin?“ Ich sagte kurz Adieu und versprach erst dann wiederzukommen, wenn sie maßvoller sein würde.“

Vater Bornadelle wurde plötzlich nachdenklich. „Ich würde sehr betrübt sein, Armand,“ jagte er, wenn ein Verdacht, der sich mir aufdrängt, begründet wäre; denn ich war es, der dir eine Verbindung mit Mademoiselle d'Estival warm angeraten. Indies — lieb diese Briefe — ich will hoffen, daß ich mich täusche.“

Monsieur Bornadelle überreichte seinem Sohne die an Fräulein Burthart adressierten Schmäh-schriften. Armand überflog dieselben mit feberhafter Hast. Die schönen dunkeln Augen wurden immer größer und erstaunter, dann aber nahmen die edlen Züge den Ausdruck tiefster Verachtung an.

„Schmäbliche, verächtliche Handlungswiese!“ rief er. „Mein Vater, wenn sie auch verstellt ist, die Schrift, ich kenne die Hand Regina d'Estival's, meiner ehemaligen Braut. Gottlob, daß ich von diesem Alp befreit bin! Regina d'Estival wird den Verlobungsring in stiller und schonendster Weise zurückhalten; geliebt — habe ich sie nie! Ich wollte Dir bloß gehorham sein, mein Vater. Du wirst mich wohl nun von der Befolgung deines Wunsches entbinden!“

„Du bist es,“ erwiderte Herr Bornadelle, „ein Glück für dich, Armand, daß du — wie du mir sagst — sie nie geliebt hast. Und nun muß ich fort, mein Sohn, und alle Mittel und Hebel in Bewegung setzen, damit die mir anvertrauten Bürger, wenn schwere Zeiten kommen sollten, das Nötigste zum Leben — Proviant haben!“

Der Vater ging. Der Sohn verpackte seinen Verlobungsring. Armand Bornadelle wurde in der verhängnisvollen Schlacht bei Sedan durch deutsche Kugeln kampfunfähig gemacht. Sein Arm und seine Lappferkeit hätten der französischen Sache wohl auch nichts mehr nützen können, denn die Schlacht und das Schicksal Sedans waren bereits entschieden. Er hatte einen Schuß in das rechte Bein und einen Schuß durch die Wange erhalten. Niemand lag er da. Die Schlacht war längst beendet, Sedan gefallen; doch davon wußte Armand nichts, als er aus seiner Ohnmacht erwachte.

Das Schlachtfeld wurde von deutschen Truppen, welchen Sanitäts-Abteilungen folgten, abgesehen. Sie mochten wohl bereits an ihm vorübergegangen sein und ihn für tot gehalten haben — denn rings um ihn lagen nur solche, welche den Marsch hinüber zur großen Armee bereits angetreten hatten. Der junge Offizier versuchte zu rufen — er vermochte es nicht; nochmals versuchte er es — er öffnete den blutenden Mund — und fünf Badenzähne entfielen demselben. Der große Blutverlust hatte ihn bereits sehr geschwächt.

Mit größter Anstrengung erhob er seinen Oberkörper und befaß sich seine schaurige Nachbarschaft. Alles ruhig — eifrig — tot! Da durchzuckte ihn eine Idee. Ein toter Kavallerist lag etwa vier Schritte weit von ihm. Die Faust der ausgestreckten rechten Hand hielt krampfhaft den Karabiner. (Fortsetzung folgt.)

Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft.

* In Redarweihingen wurde in den dortigen Weinbergen ein Reblaus herbeideckt. Welchen Umfang das verheerende Areal, welches Hr. Professor Nordlinger inspizierte, bis jetzt erreicht hat, ist nach einer Mitteilung in der Schw. Kr. noch nicht festgestellt.

* Crailsheim. Einen schönen Ertrag von Honig haben in diesem Jahre die Imker unseres Bezirkes erhalten. In 26 Gemeinden sind zusammen 431 Imker, dieselben erhielten 984 Zentner Honig; Bienenvölker sind im Bezirke 2299, wovon 977 in Körben und 1322 in Kästen. Die Zahl der Schwärme beträgt 828. Es ist dieses Resultat gewiß ein Zeichen, daß die Bienenzucht bei uns nicht hintenan steht.

* Von der Bergstraße. Der Wanderer auf jenen gelegenen Hügeln, welche der Bergstraße ihren Namen geben, begegnet jetzt überall geschlossenen

Weinbergspäßen. Die Trauben sind in ihrem Bau schon entwickelt, können aber noch recht viel sonnige warme Tage vertragen, wenn der 1887er das werden soll, was man sich von ihm auch bei sonst vorichtigem Beurteilen allzu früh und allzu viel versprach. Richtig süße und gleichmäßig gereifte Trauben findet man bis jetzt nur sehr selten und zwar hier sowohl wie im Rheingau und der Pfalz. Zumeist sind die Beeren nach der Sonnenseite gebräunt und süß, lassen aber im Uebrigen noch recht zu wünschen. Einzelne Sorten, wie Desterreicher, Traminer sind der allgemeinen Reife näher, während die allerdings spätreifende Rieslingtraube noch recht weinbart und zum Genuß wenig einladend ist. (Fr. Zt.)

* In Zürich hat die Polizei letzten Samstag große Mengen unreifer Obstes konfisziert und die Verkäufer bestraft. Man ist dabei hinter folgende Manipulation gekommen: Da die Äpfel in der ersten Zeit etwas mehr gelten als auf der Höhe des Herbstes, so werden sie etwa 14 Tage vor ihrer Reife gepflückt und an einem mäßig warmen Orte auf Sturden gelegt. Es dauert wenige Tage, so zeigen die aufgeschnittenen Äpfel, die als Zeichen der Reife geltenden braunen Kerne. Der Äpfel selbst ist aber unreif und hält sich nicht. Der Käufer ist getäuscht und hat schlechtes Obst. Dem Bauer aber macht es 10 Cts. aufs Kilo.

Steinheim a. d. R. den 21. Sept. Der gefrigitte Holzmarkt war der bedeutendste dieses Jahres und mit allen Gattungen Kuchholz sehr überfüllt. Pfähle kosteten von 1,60 bis 2,15 M. per Hundert. Es hat überhaupt den Anschein, als ob die hiesigen Holzmärkte ihre frühere Bedeutung erlangten.

Hopfenmarkt.

Stuttgart den 21. Sept. Der heute ausnahmsweise abgehaltene Hopfenmarkt war mit 63 Ballen besahren, die bei lebhaftem Geschäft rasch verkauft wurden. Ia fehlte. Preise von 50 bis 90 Mark pr. Ztr. Weitere Hauptmärkte nur jeden Montag.

Kartoffel-, Obst- und Krautmarkt.

Stuttgart den 22. Sept. 500 Ztr. Kartoffeln, 3 M. 50 Pf. bis 3 M. 80 Pf. pr. Ztr. Wilhelmshausen: 50 Ztr. württembergisches Obst. Preis 6 M. 80 Pf., 400 Ztr. auswärtiges Obst. Preis 6 M. 50 Pf. pr. Ztr.; Güterbahnhof: 6000 Ztr. auswärtiges Obst, waggonweise 6 M. pr. Zentner. 1000 Stück Kraut. Preis 16 M. bis 20 M. pr. 100 Stück.

* Heilbronn den 22. Septbr. Äpfel 6 M. 40 Pf. bis 8 M. pr. Ztr. Birnen 6 M. 75 Pf. bis 7 M. Gebrochene Äpfel 10 bis 12 M. Kartoffeln gelbe 2 M. 30 Pf. bis 2 M. 60 Pf. Bisquit-Kartoffeln 3 M. Kartoffeln blaue 2 M. 60 Pf. bis 3 M. Wurfskartoffeln 2 M. 70 Pf. bis 3 M. 60 Pf.

Eßlingen den 21. Sept. Ein Wagen österreich. Mostobst; M. 6. 20 bis 6.40 per Ztr. Ulm den 21. Sept. Zufuhr in Mostobst noch nicht stark; in Wagenladung M. 5.80, im Detail M. 6.10 bis 6.20 per Ztr.

Jenny den 21. Sept. Erste Käufe im Aigau zu M. 5 bis 5.40 per Ztr.; Aufschlag wahrscheinlich.

Frankfurter Goldkurs vom 22. Septbr.

Table with 2 columns: Item and Price. 20 Frankenstücke 16 14-18, Dollars in Gold 4 17-20, Engl. Sovereigns 20 37-42.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang

(mit Filialien): am Sonntag den 25. September Vormittags Predigt: Herr Deban Kaldreuter. Nachmittags Predigt: Herr Stadtvicar Kopp. Filialgottesdienst in Steinbach: Herr Stadtvicar Kopp.

Katholischer Gottesdienst in Badnang

am Sonntag den 25. September vorm. 1/11 Uhr.

Gestorben

den 22. d. Mts.: Karl, Sohnlein des Schreiners David Winkler, 4 1/2 Jahre alt, an Diphtheritis. Beerdigung am Samstag, den 24. d. Mts., nachmittags 2 Uhr.

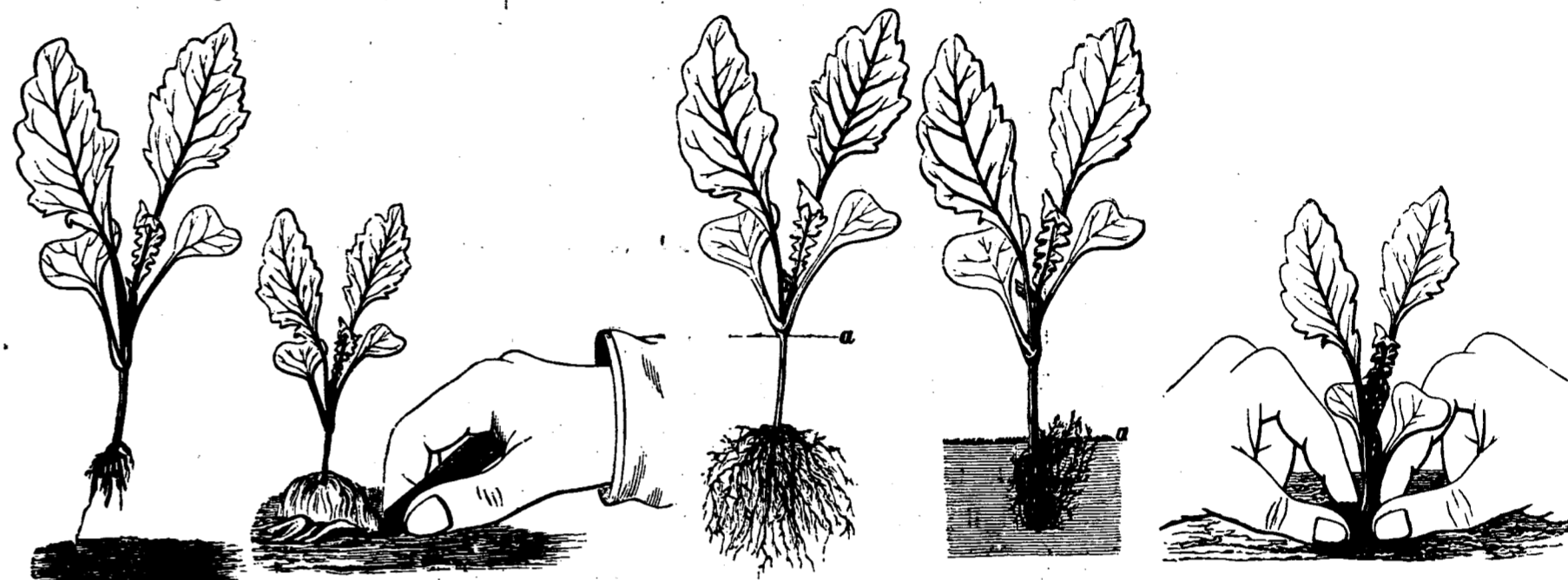
Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 38.

* Wir empfehlen die heute illustrierte Beilage, den „praktischen Ratgeber in Obst- und Gartenbau“ betreffend, gütiger Beachtung. Bei dem billigen Preise von einer Mark vierterjährlich hat sich das Blatt in 1 1/2 Jahren über 26000 Abonnenten erworben.



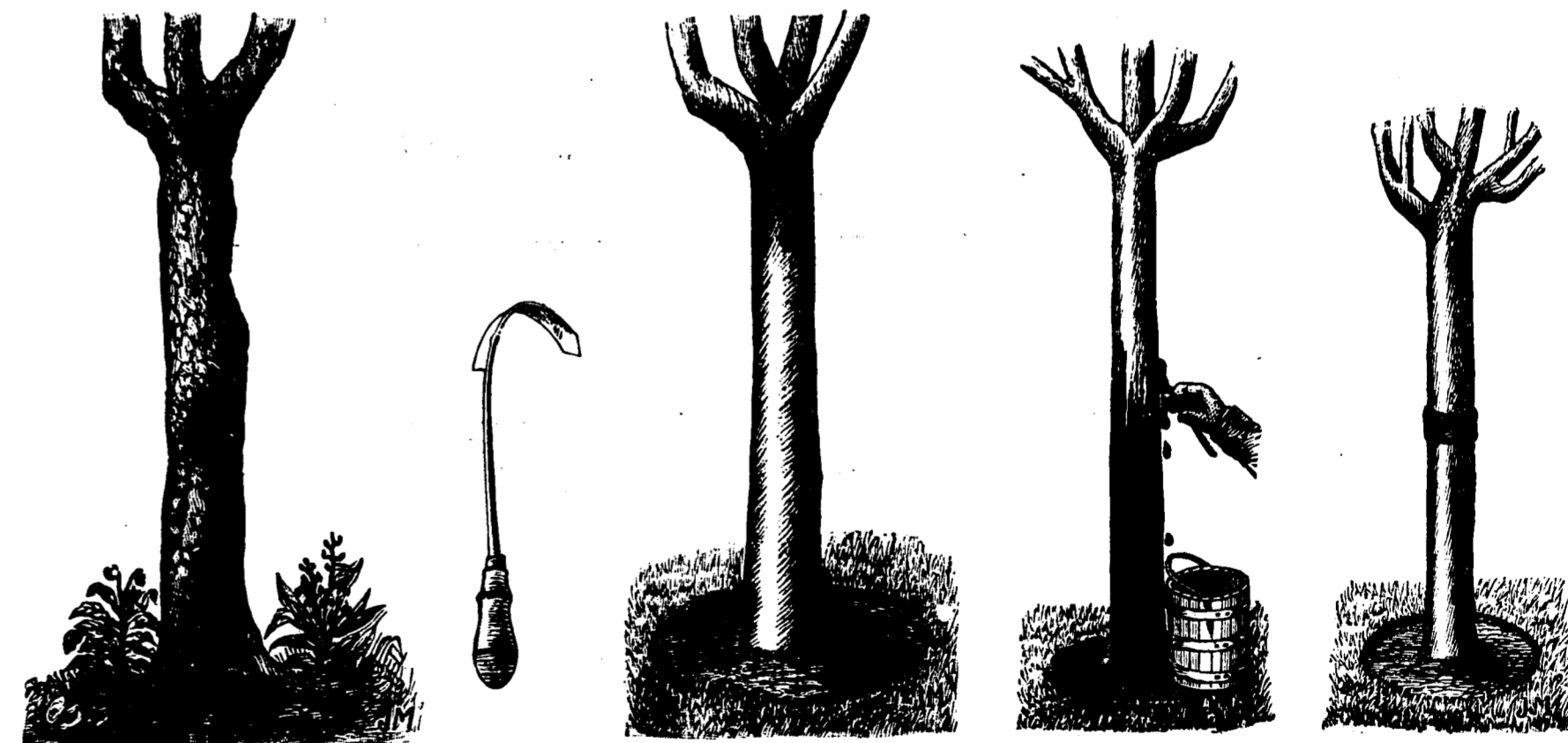
Der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau.

Wie verpflanzen und verstopfen wir junge Gemüsepflanzen?



Wir reißen sie nicht etwa so heraus! sondern heben sie vorsichtig mit einem Holzchen aus und pflanzen sie bis an den Stiel, d. h. bis an die Keimblätter. — So müssen die Wurzeln in die Erde kommen, aber nicht so! Dann drücken wir die Pflänzchen mit den Fingern fest!

Wie sollen wir den Obstbaum im Herbst behandeln?



So steht ein vernachlässigter Apfelbaum aus. Man kauft sich eine Baumscharre und kratzt damit alles Moos, Flechten u. von der Rinde ab, lodert auch die Erde um den Stamm (Baumscheibe). Dann giebt man dem Baum einen Kalkanstrich von oben nach unten und legt um den Stamm einen Papierstreifen, den man mit Kalkmilch bestreicht.

Verkauf zange, uer pruit, zum Verkauf gebracht, wozu Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der größte Teil der Stangen noch neu ist.

Max Tösch.

Badnang. Ein tüchtiger Gerbergeselle,

sowie ein Blauschierer werden sofort gesucht. Von wem? sagt die Redaktion d. Bl.

Unterjaden Unterhofen Soden.

Auswahlendungen stehen gerne zu Diensten. F. A. Winter.

Vollmachten in Konkurs-, Teilungs-, Rechtsjachen u. vorrätig in der

Druckerei des Murrthalboten.

Im Herbst pflanzt man den Obstbaum,

im October und November, damit durch die Schneeschmelze im Frühjahr sich Wurzeln und Erde innig verbinden, während das Wachstum im Baume ruht. Im Herbst schneidet man auch seine Bäume zurück. Im Herbst kämpft Du allein wirksam gegen die Obstmaden, deren Larven und Puppen in der Rinde am Baum oder in der Erde um den Baum Winterschlaf halten.

Im Winter macht man seine Garten- und Bebauungspläne für das nächste Frühjahr, überlegt sich z. B., welche Gemüse man am vorteilhaftesten baut, welche? wohin? wann? und in welcher Reihenfolge? und hiernach bearbeitet man das Land vor. Während die Natur schläft, soll der Mensch die Zeit zum Nachdenken über seine Kulturen benutzen — im Frühjahr und Sommer muß er rastlos mit der Natur arbeiten, muß er pflegen, ernten und verwerten.

In dem „praktischen Ratgeber im Obst- und Gartenbau“ ist denen, die Gartenbau treiben oder treiben wollen, ein Freund entstanden, der ihnen im gemütlichen Tone, in Allen verständlicher Sprache erzählt, wie sie es anfangen müssen, vorwärts zu kommen und aus ihrem Boden hohe, höhere und schließlich die höchsten Erträge zu erzielen.

Der praktische Ratgeber erscheint wöchentlich. Im Sturmschritt hat er sich die Herzen der deutschen Gartenbau treibenden erobert: noch nicht zwei Jahre besteht er und

über 26000 Abonnenten

arbeiten und lernen mit ihm.

Zwischen den Lesern und der Redaktion besteht dauernd der angenehmste Verkehr: alle Anfragen, die an die Redaktion gelangen, werden kostenlos beantwortet. —

Inhalt und Sprache des Ratgebers sind einfach und schlicht — alle großen deutschen Meister und Praktiker im Gartenbau arbeiten mit und kommt einmal eine Stelle in einem Aufsatz, die schwieriger ist zu verstehen — flugs ist unser Künstler da, um mit geübter Hand die Sache zu erklären. Umstehend haben wir zwei Beispiele aus dem Ratgeber gewählt, wie man durch das Bild lehren kann, ohne viele Worte zu machen. —

Der Abonnementspreis ist bei sorgfältigster Redaktion und bester künstlerischer Ausstattung ein sehr geringer,

der praktische Ratgeber kostet vierteljährlich eine Mark.

In Dresden auf der internationalen Gartenbau-Ausstellung wurde der Ratgeber mit dem höchsten für Litteratur ausgesetzten Preise, der großen silbernen Medaille, ausgezeichnet.

Probenummern senden wir gern gratis und franko.
Frankfurt a. d. Oder.

Krowitzsch & Sohn,
Königl. Hofbuchdruckerei.

Hiermit bestelle ich bei der Postanstalt zu
oder bei der Buchhandlung in
den praktischen Ratgeber im Obst- und Gartenbau
pro IV. Quartal 1887, Preis vierteljährlich 1 M., durch den Briefträger in das Haus bestellt 1,15 M.
Name
Wohnort
Stadt:

Avis. „Der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau“ ist eingetragen in die Postgesetzliste unter Nr. 4540, — in Bayern unter Abl. II Nr. 2176a., — in Oesterreich-Ungarn Nummer 2074 und beträgt daselbst der vierteljährliche Pränumerationspreis 75 Kreuzer, mit Zustellung in das Haus 82 Kreuzer, — in der Schweiz (Verfügung der Oberpostdirektion zu Bern Nr. 43 vom 4. März 1886) beträgt der Abonnementspreis 2,10 Fr. pro Vierteljahr.

Druck der Königl. Hofbuchdruckerei Krowitzsch & Sohn in Frankfurt a. O.

„Nun, Krieg in meinem Innern. Es wird wohl nichts werden aus einer Verbindung zwischen“
„Drimmen Krieg? Wie meinst du das, mein Sohn?“
„Nun, Krieg in meinem Innern. Es wird wohl nichts werden aus einer Verbindung zwischen“

Bienenwälder sind im Bezirke 2299, wovon 977 in Körben und 1322 in Kästen. Die Zahl der Schwärme beträgt 828. Es ist dieses Resultat gewiß ein Zeichen, daß die Bienenzucht bei uns nicht hintenan steht.

* Von der Bergstraße. Der Wanderer auf jenen gesegneten Hügeln, welche der Bergstraße ihren Namen geben, begegnet jetzt überall geschlossenen

Hierzu Unterhaltungsblatt Nr. 38.

* Wir empfehlen die heute illustrierte Beilage, den „praktischen Ratgeber im Obst- und Gartenbau“ betreffend, gütiger Beachtung. Bei dem billigen Preise von einer Mark vierteljährlich hat sich das Blatt in 1 1/4 Jahren über 26000 Abonnenten erworben.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroch in Bagnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Bagnang.

Nr. 114.

Dienstag den 27. September 1887.

56. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Bagnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Bagnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einjährige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Bagnang und im Zehnkilometerbezirke 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.

XIII. (R. W.) Armeekorps-Intendantur.

Die in der gemeinschaftlichen Verfügung der Königlichen Ministerien des Innern, des Kriegswesens und der Finanzen vom 13. März 1887 — Seite 68 des Regierungsblattes — betreffend Einführung der neuen Marschgebührenvorschrift im Absatz 3 erwähnten, den Gemeinden ausgehändigten Marschgebührentabellen enthalten Sammelpunkte, welche gleichzeitig auch Garnisonen sind, und in welche daher auch Einberufungen direkt zum Truppenteil vorkommen. In solchen Fällen sind jedoch nicht die in den Marschgebührentabellen der Gemeinden enthaltenen Gebühren zahlbar, da direkt zum Truppenteil Einberufene nach andern Grundätzen mit Marschgebühren abgefunden werden, als die in das Landwehrbataillonstabquartier beziehungsweise in einen Sammelort Einberufenen; vielmehr werden, wenn die Einberufung direkt zum Truppenteil erfolgt, die Landwehrbezirkskommandos die zutändige Gebühr auf der Bestellungs- oder Vermerken mit dem Zusatz, daß für den vorliegenden Fall nicht der in der Marschgebührentabelle der Gemeinde berechnete Betrag, sondern der vom Landwehrbezirkskommando auf der Bestellungs- oder Vermerken angegebene Betrag zahlbar ist, da die Einberufung zum Truppenteil direkt erfolge.

Das königliche Oberamt wird ersucht, den unterstellten Gemeinden hievon mit dem Auftrag Eröffnung zu machen, in den vorgedachten Fällen die Vermerke der Landwehrbezirkskommandos auf den Bestellungsordres genau zu beachten, auch eine Abschrift gegenwärtiger Erläuterung zu ihren diesbezüglichen Akten zu nehmen.

Stuttgart den 15. Sept. 1887.

Den Ortsvorstehern

wird die vorstehende Zuschrift der R. Intendantur zur künftigen Darnachachtung in Kenntnis gebracht, dieselben haben zu den diesbezüglichen Akten je eine Abschrift zu nehmen.

Bagnang den 24. Sept. 1887.

R. Oberamt. W ü n s t.

Nadelholz-Stammholz-Verkauf.



Am Freitag den 7. Oktober, vormittags 10 Uhr aus dem Staatswald Nesselwald, Rotebühl 2, Kirchberg 2. 4. 7, Ebersberg 10—12, Kronwald 1, Hagerwald 2, Voggenwald 4. 5, Dammerwald 2. 5, Dietersberg 9. 10. 11, Spielwald 6. 7. 9:

4216 Stämme Nadelholz mit 154 Fm. 1. Kl., 348 2. Kl., 545 3. Kl., 1096 4. Kl., 71 5. Kl.
1492 Stämme Sägeholz mit 108 Fm. 1. Kl., 235 2. Kl., 158 3. Kl., sowie 467 Stämme Ausschuß-Nadelholz- und Sägeholz.
Zusammenkunft im Ochsen in Schwend.

Herbst-Anzeige.



Mit der Lese der Frühtrauben, Kleiner und Schwarzkirschen, sowie in nächster Woche begonnen und der Weinmost gefast werden. Quantität: 450 Hektoliter. Qualität sehr gut, weil vollständig reif, überhaupt ist der Stand sämtlicher Traubenarten sehr schön. Die Herren Weinkäufer werden freundlich eingeladen.
Schultzeiß & Co.

Wundelsheim. Sulzbach. 1 hochträchtiges Schwein verkauft billig G. Schaabel, Wagner.

Hinterbüchelberg. Bienen zur Verfertigung schwacher Bistler, deutsche Königinnen, sowie reinen Schleuderhonig empfiehlt Schullehrer Zimmermann.

Privat-Anzeigen.

Oberbrüden. Hopfenstangen-Verkauf. Am nächsten Freitag den 30. d. M., vormittags 8 Uhr, werden aus dem Benzenmüller Hellerischen Hopfengarten zwischen Dresselhof und Mittelbrüden 1800 Stück Hopfenstangen verschiedener Länge, aber fortirt, zum Verkauf gebracht, wozu Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der größte Teil der Stangen noch neu ist.

Am nächsten Freitag den 30. d. M., vormittags 8 Uhr, werden aus dem Benzenmüller Hellerischen Hopfengarten zwischen Dresselhof und Mittelbrüden 1800 Stück Hopfenstangen verschiedener Länge, aber fortirt, zum Verkauf gebracht, wozu Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der größte Teil der Stangen noch neu ist.

Am nächsten Freitag den 30. d. M., vormittags 8 Uhr, werden aus dem Benzenmüller Hellerischen Hopfengarten zwischen Dresselhof und Mittelbrüden 1800 Stück Hopfenstangen verschiedener Länge, aber fortirt, zum Verkauf gebracht, wozu Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der größte Teil der Stangen noch neu ist.

Am nächsten Freitag den 30. d. M., vormittags 8 Uhr, werden aus dem Benzenmüller Hellerischen Hopfengarten zwischen Dresselhof und Mittelbrüden 1800 Stück Hopfenstangen verschiedener Länge, aber fortirt, zum Verkauf gebracht, wozu Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der größte Teil der Stangen noch neu ist.

Am nächsten Freitag den 30. d. M., vormittags 8 Uhr, werden aus dem Benzenmüller Hellerischen Hopfengarten zwischen Dresselhof und Mittelbrüden 1800 Stück Hopfenstangen verschiedener Länge, aber fortirt, zum Verkauf gebracht, wozu Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der größte Teil der Stangen noch neu ist.

Am nächsten Freitag den 30. d. M., vormittags 8 Uhr, werden aus dem Benzenmüller Hellerischen Hopfengarten zwischen Dresselhof und Mittelbrüden 1800 Stück Hopfenstangen verschiedener Länge, aber fortirt, zum Verkauf gebracht, wozu Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der größte Teil der Stangen noch neu ist.

Hinterbüchelberg. Bienen zur Verfertigung schwacher Bistler, deutsche Königinnen, sowie reinen Schleuderhonig empfiehlt Schullehrer Zimmermann.

Hinterbüchelberg. Bienen zur Verfertigung schwacher Bistler, deutsche Königinnen, sowie reinen Schleuderhonig empfiehlt Schullehrer Zimmermann.

Oberroth. Eine größere Partie 3 1/2 und 4 cm starke, trockene Forchendielen für Käufer (dabei auch viele Glaserdielen) schöne breite Ware, billigt bei Albert Klent, Gutsbes.

Oberroth. Eine größere Partie 3 1/2 und 4 cm starke, trockene Forchendielen für Käufer (dabei auch viele Glaserdielen) schöne breite Ware, billigt bei Albert Klent, Gutsbes.

Oberroth. Eine größere Partie 3 1/2 und 4 cm starke, trockene Forchendielen für Käufer (dabei auch viele Glaserdielen) schöne breite Ware, billigt bei Albert Klent, Gutsbes.

Oberroth. Eine größere Partie 3 1/2 und 4 cm starke, trockene Forchendielen für Käufer (dabei auch viele Glaserdielen) schöne breite Ware, billigt bei Albert Klent, Gutsbes.

Oberroth. Eine größere Partie 3 1/2 und 4 cm starke, trockene Forchendielen für Käufer (dabei auch viele Glaserdielen) schöne breite Ware, billigt bei Albert Klent, Gutsbes.

Oberroth. Eine größere Partie 3 1/2 und 4 cm starke, trockene Forchendielen für Käufer (dabei auch viele Glaserdielen) schöne breite Ware, billigt bei Albert Klent, Gutsbes.

Oberroth. Eine größere Partie 3 1/2 und 4 cm starke, trockene Forchendielen für Käufer (dabei auch viele Glaserdielen) schöne breite Ware, billigt bei Albert Klent, Gutsbes.

Abonnement

auf den Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt und den Blättern des Altertumsvereins für das Murrthal. Mit dem 1. October sind die vierteljährlichen Bestellungen wieder zu erneuern; wir bitten die verehrten Leser, dies so frühzeitig zu bewerkstelligen, daß eine Unterbrechung ausgeschlossen ist.

Die Redaktion.

Unterbrüden. Fahrnis-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft wegen Auswanderung am Donnerstag den 29. d. M., von vormittags 8 Uhr an, in seiner Behausung seine sämtliche Fahrnis, bestehend in: Manns- u. Frauenkleidern, Schreinwerk, Bett und Bettgewand, Küchengeräth und allgemeiner Hausrat, namentlich auch einen vollständigen Zimmerhandwerkzeug mit Hebgeschirr, Faß und Wandgeschirr, worunter 1 Bütte st. Tretzuber, wozu Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sämtliche Gegenstände in gutem Zustande sich befinden.

Gottlieb Bartruff.

Bagnang.

Niederlage

der Dr. Lahmann'schen Reform-Baumwoll-Kleidung F. A. Winter.

Ich empfehle namentlich Knaben-Hemden in verschiedenen Größen Herren-Hemden " " " Unterjaden " " " Unterhosen " " " Socken. Auswahlsendungen stehen gerne zu Diensten.

F. A. Winter.

Vollmachten in Konkurs-, Teilungs-, Rechtsachen etc. vorrätig in der Druckerei des Murrthalboten.